

Der einundachtzigste Rosenheimer Netzwerkgottesdienst am 21. Sonntag im Jahreskreis B den 22. August 2021, 10:00 Uhr

Lied

„Alle meine Quellen entspringen in Dir“ (535)



Einleitung und Begrüßung

Heute ist ein besonderer Tag, ein besonderer Gottesdienst. Wir wollen heute im Präsenzgottesdienst in der Kirche ein kleines Kind taufen, es unter den Schutz Gottes stellen, es in die Gemeinschaft der Christen aufnehmen. Und ich möchte Sie einladen, in Gedanken dabei zu sein und die Taufe zu begleiten. So werden auch Ihr Dabeisein, ihre Gebete und Segenswünsche die kleine Paula (5 Monate alt) am heutigen Tag begleiten. Dafür möchte ich Ihnen schon jetzt danken.

Die Taufe bedeutet nicht nur Aufnahme in die christliche Gemeinschaft, sondern ist immer auch die Aufnahme in eine konkrete Gemeinde, in unserem Fall in die alt-katholische Allerheiligengemeinde Rosenheim. Deshalb gehört die Taufe auch in den Sonntagsgottesdienst. Sie ist keine Privatangelegenheit.

Für mich ist die Geburt eines kleinen Menschen immer wieder ein Wunder. Ein kleines unschuldiges, verletzliches, zerbrechliches Wesen in unserer ach so brutalen Welt. Und ich hoffe, dass sich die kleine Paula ein Stückweit von dieser Unschuld bewahren kann, mit der sie in die Welt gekommen ist. Es liegt an uns, der kleinen Paula dabei zu helfen, in unserer menschenfeindlichen Welt zurechtzukommen, ein Mensch zu werden, der aufrecht durchs Leben geht - ehrhaft, stolz und doch voll Mitgefühl und Liebe für die Menschen in der Welt. Gott wird ihr dabei helfen, denn Gott hat Lust auf uns Menschen. Wir wollen den Gott dieser frohen Botschaft in unserer Mitte willkommen heißen und unseren Gottesdienst beginnen

im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiliger Geistes.

Der Herr sei mit uns.

Kyrie

(Taizé, 67)

- Du hast in der Schöpfung unser Heil begründet
- Du bist Mensch geworden und hast uns die Liebe verkündet
- Du hast den Tod überwunden und ewiges Leben geschenkt

Gebet

Lasset uns beten

Herr Jesus Christus, Gottes Sohn, unser Bruder,
Du hast für die Kinder gesprochen und sie gesegnet.
Heute gibst du Paula Marie Schinke in der Taufe Anteil
an deinem nie endenden Leben.
Nimm alle Angst aus ihrem Herzen,
erfülle sie mit Freude und Dankbarkeit
und halte sie in Deiner Liebe.
Erfülle auch uns an diesem Tag mit den Gaben deines Heiligen Geistes.
Was Deine Liebe am Anfang der Schöpfung gewirkt hat,
das wirke sie auch heute in den Herzen aller,
die an Dich glauben und Dich suchen.
Wir feiern und preisen Dich,
der Du mit dem Vater in der Einheit des Heiligen Geistes bei uns bist,
heute und alle Tage bis in Ewigkeit.
Amen.

Einleitende Riten

Bevor wir gleich die kleine Paula taufen, ist es eine gute christliche Tradition, sie mit Gebeten und symbolischen Riten bei uns willkommen zu heißen und ihr alles Gute zu wünschen.

Zunächst wollen wir sie mit dem Kreuz bezeichnen, dem Symbol unserer Religion. Dazu lade ich die Eltern und die Patin ein und einen Vertreter der Gemeinde.

Bezeichnung mit dem Kreuz

Liebe Paula, mit großer Freude nimmt dich die Kirche in ihrer Mitte auf.
Im Namen Gottes bezeichnen wir dich mit dem Zeichen des Kreuzes.
Es ist für uns Christen nicht nur ein Pfahl des Todes,
sondern der Baum des Lebens,
nicht nur ein Bild von Leiden und Qual,
sondern Anker unserer Hoffnung,

nicht nur Sinnbild von Schmach und Schande,
vielmehr Zeichen nie endender Freude.
Sei gesegnet im Zeichen dieses Kreuzes,
im Namen des Dreieinigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Handauflegung und Gebet um Schutz und Bewahrung

Herr Jesus Christus, Du hast Kindern die Hände aufgelegt und sie gesegnet.
Schütze Paula, halte fern von ihr, was unmenschlich und was böse ist.
Entreiß sie jetzt und immer wieder der Macht des Bösen.
Lass sie bei ihrer Familie und ihren Angehörigen
und in der Gemeinde geborgen sein
und gewähre ihr Sicherheit und Schutz
auf allen Wegen Ihres Lebens,
der Du lebst und wirkst in Ewigkeit.
Amen

Effata-Ritus

(hebräisch: effata = „Öffne Dich!“)

Wir bitten Jesus Christus, dass er Paula helfe,
seine Botschaft zu hören und zu bekennen.
Wie er mit dem Ruf „Effata!“
dem Taubstummen die Ohren und den Mund geöffnet hat,
öffne er auch dir Ohren und Mund,
dass du sein Wort vernimmst und den Glauben bekennst
zum Lobe Gottes und zum Heil der Menschen.

Salz der Weisheit

Gott des Erbarmens und allen Trostes,
Du hast das All durch dein Wort gemacht
und den Menschen durch Deine Weisheit erschaffen
damit er in Heiligkeit und Gerechtigkeit lebe und wirke.
Gibt Paula, im Zeichen des Salzes
Anteil an der Weisheit, die von Dir kommt.
Sende sie von deinem heiligen Himmel,
dass sie bei Paula sei, alle Mühe mit ihr teile
und sie erkennen lasse,
was Dir wohlgefällig ist.
Paula, empfang das Salz als Sinnbild der Weisheit,
Gott verleihe sie Dir zum ewigen Leben.

Halleluja

„Freuet Euch im Herrn“ (601)

Hören wir, was Gott uns in dieser Stunde sagt -

eine Lesung aus dem

Heiligen Evangelium nach Markus (Joh 1, 9 - 11)

9 Und es geschah in jenen Tagen, da kam Jesus aus Nazareth in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. **10** Und sogleich, als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel aufriss und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam.

11 Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

Predigt zum Evangelium

Meist sitzen mir bei einer Taufe eine Menge Leute gegenüber, die mit Kirche nicht wirklich viel am Hut haben. Wenn ich mir anschau, was Kirche mitunter verkörpert, kann ich manche Abneigung gut nachvollziehen. Vieles stört auch mich und manchmal bin ich traurig, dass bei aller Kirchlichkeit das Eigentliche an der Frohen Botschaft Jesu in den Hintergrund tritt.

Jesus von Nazareth hat die Menschen geliebt. Und viele von uns wissen, wie schwierig es ist die Menschen zu lieben, so wie sie sind und sich manchmal gebärden - denken wir an Gewalt, Kriege und Verbrechen, Eigennutz und soziale Kälte. Doch Jesus aus Nazareth wusste, dass Menschen eigentlich gut sind, eigentlich liebenswert, aber durch unsere Welt zu etwas werden, was sie eigentlich nicht sind. Sie verlieren ihre Unschuld, ihre Kindlichkeit, sie verlieren ihre Träume und Visionen. Häufig werden sie ihnen genommen schon von Kindesbeinen an.

Unsere Welt ist keine christliche. Da müssen wir uns fragen: Was bedeutet eigentlich Taufe? Was soll das, einem kleinen Kind Wasser über den Kopf zu gießen und fromme Weisen zu pflegen? Ist Taufe denn etwas Magisches? Auf keinen Fall!

Lassen Sie uns einen kleinen Blick in die Geschichte tun. Früher glaubte man nur Getaufte kommen in den Himmel, alle anderen sind des Satans fette Beute. Sie

landeten in einer Art Vorhölle, dem Limbus, so glaubte man. Frühgeburten wurden außerhalb des geweihten Bereichs eines Friedhofs beerdigt, zusammen mit den Selbstmördern. Dies führte zu einer Hysterie. Schon in den Kreissälen standen Schalen mit geweihtem Wasser und es gab den Brauch mit einer Riesenspritze Ungeborene intrauterin, das heißt noch im Mutterleib, zu taufen. Manche Schwangere mieden katholische Krankenhäuser, weil bei Komplikationen stets zugunsten des ungetauften Kindes entschieden wurde. Damals hatte die Kirche noch den Daumen drauf und verpflichtete jeden Arzt dazu, die Mutter sterben zu lassen damit das Kind getauft werden könne.

Was geschieht denn nun wirklich bei der Taufe. Ist es so, dass Menschen sie brauchen zum Heil?

Für Johannes, der in der Regel Erwachsene taufte, war es ein Ritus der Reinigung und des Neuanfangs. Mit dem uralten Ritus der Taufe setzte er ein Zeichen der Hoffnung, zeigte den Menschen, dass sie ihrem Leben einen neuen, wahren Sinn geben dürfen. Dass sie abwaschen dürfen alles, was sie trennt von ihrem eigentlichen Selbst und von Gott. Dass es eine Chance gibt auf Befreiung, auf Heilung, auf Freiheit und Glück. Dass es möglich ist, dass Sehnsüchte und Träume sich erfüllen. Vor allem zeigt die Taufe, dass Gott es will, ja es von uns fordert, dass wir uns wieder annehmen, egal was uns von uns selber trennt. Dass wir lernen uns selbst zu lieben, um anderen Liebe schenken zu können. So formuliert es Jesus.

Noch heute trägt der Täufling die Albe, ein weißes Gewand, das symbolisiert: Ich bin wertvoll, unberührbar, unverletzbar. Haltet eure schmutzigen Finger unter Kontrolle! Der Empfang der Taufe macht deutlich, dass ein Mensch, der als Kind seiner Eltern geboren wird, sich niemals nur als das Produkt anderer Menschen fühlen soll. Nie ist ein Mensch nur das Ergebnis seiner Umgebung, das bloße Resultat fremder Erwartungen und Prägungen. Er ist und besitzt ein eigenes Ich, das aus den unsichtbaren Händen seines Schöpfers hervorgegangen ist.

Taufe ist demnach eine Einladung, ein Leben des Scheins und Unglücks abzuwerfen und zu fragen, wer wir denn wirklich sind. Habe einmal den Mut zu überlegen, wie Dein Leben aussähe, wenn Du es noch einmal ganz von vorn

beginnen könntest. Wage zu denken, was Du noch nie hast denken dürfen, wage zu tun, was Du noch nie hast tun dürfen, wage zu sein, was Du niemals sein durftest und was doch als Bestimmung in Dir liegt. Das wollte Jesus und er will es noch heute! Es liegt etwas Anarchisches darin. Er will, dass wir umkehren und aus unserem Leben etwas machen. Und er sagt uns: Ihr habt ein Recht glücklich zu sein. Denn Jesus weiß: hinter all der Fassade, hinter all unsern Masken, die wir im Alltag tragen, steckt ein guter Mensch, der es wert ist, geliebt zu werden.

Evangelischen Christen beneiden uns, weil wir am Eingang unserer Kirchen ein Weihwasserbecken haben. Für uns Alt-Katholiken ist es kein Weihwasserbecken, sondern ein Taferinnerungsbecken. Jedes Mal, wenn wir die Kirche betreten und uns mit dem Wasser bekreuzigen, dann erinnern wir uns an unsere Taufe, erinnern wir uns daran, dass Gott uns liebt, gleichgültig welche Lieblosigkeit wir wieder an den Tag gelegt haben, egal wie böse wir wieder waren. Er nimmt uns, wie der Vater den verlorenen Sohn, in den Arm und macht uns Mut, ein Leben zu führen, das Sinn macht und von Güte geprägt ist. Er zeigt uns: Wir sind liebenswürdig und wir haben ein Recht zu träumen von einer anderen Welt. Taufe ist ein Zeichen für diese Sehnsucht und Hoffnung in uns und ein Gegenentwurf zu einer Welt ohne Sinn und Tiefe

Amen.

Lied

„Wir bitten Dich, Herr Jesu Christ“ (536)

Glaubensbekenntnis

Wenn ich meinen Glauben bekenne, es ausspreche, was mich trägt und hält und hoffen lässt, dann verbinde ich mich ganz bewusst mit allen, die Hoffnung und Zuversicht besitzen, wie ich. Das verbindet uns Christinnen und Christen weltweit und alle, die an diesem Gottesdienst teilnehmen.

Ich lade Sie ein, nun das apostolische Glaubensbekenntnis mitzusprechen:

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige, katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.

Amen.

... das ist unser Glaube, der Glaube der Kirche,
zu dem wir uns alle dankbar bekennen.
In diesem Glauben empfängt Paula nun die Taufe

Worte zum Wasser

Wir stehen am Wasser, das zum Teil aus dem Jordan geschöpft wurde,
dem Fluss, in dem Jesus vor langer Zeit selbst getauft wurde.
Wasser ist *das* Zeichen für Leben,
es ist die Basis, die Quelle für alles, was wächst und gedeiht.
Zugleich ist es ein Zeichen der Reinheit
und ein Symbol für gelungenes, fruchtbares Leben.

Gebet über das Taufwasser

Gott will denen, die glauben,
durch das Sakrament der Taufe die Fülle seines Lebens schenken
Wir wollen zu ihm beten, er möge seine Gnade über Paula ausgießen.

G e b e t s s t i l l e

Guter Gott,
schenke Paula durch dieses Wasser
die Gnade des erfüllten Lebens in Christus.
Du hast sie im Glauben der Kirche zur Taufe gerufen,
damit sie ewiges Leben habe,
durch Christus unseren Herrn.
Amen

Taufe

Paula Marie Schinke,
ich taufe dich
im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen

Worte zum Chrisamöl

Wir bringen das heilige Chrisam.
Öl ist kostbar,
es dringt tief in die Haut ein und macht sie weich und zart.
Öl kann Wunden heilen, Narben pflegen.
Öl duftet und sein Aroma verströmt im ganzen Raum
Öl kann ein Zeichen sein für Gottes Gegenwart und sein Wirken in uns,
für den Geist Gottes, der uns liebevoll umfängt,
der Kraft gibt und heilt
und der nicht fassbar ist - wie der Duft des Öles.

Salbung mit Chrisam

Paula Marie,
der heilige Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus
hat dir aus dem Wasser und dem Heiligen Geist neues Leben geschenkt
Du wirst nun wie Könige, Priester und Propheten mit Chrisam gesalbt
und gehörst nun zu Gottes heiligem Volk.
Bezeuge durch dein Leben die großen Taten Gottes,
der dich in sein wunderbares Licht gerufen hat.
So salbe ich dich mit Chrisam
im Zeichen des Kreuzes Jesu, des Gesalbten Gottes,
Amen.

Taufkleid

Paula Marie,
in der Taufe bist du hineingenommen worden
in das unvergängliche Leben Jesu Christi.
Du hat Christus angezogen, wie ein Gewand.
Nimm dieses festliche Kleid
und trage es als Zeichen, das du von Gott geliebt bist.

Die brennende Taufkerze

Wir bringen das Licht der Kerze.
Licht vertreibt die Dunkelheit, nimmt die Angst.
Kerzenlicht wärmt und schenkt Geborgenheit.
Gott ist wie Licht. Er macht die Finsternis hell.
Er will, dass es hell und warm ist in unserem Leben.

Übergabe der Taufkerze

Die brennende Kerze, entzündet an der Osterkerze,
dem Symbol für Jesus Christus,
sei dir Paula Marie ein Zeichen,
dass der auferstandene Christus bei dir ist.
Werde du selbst zum Licht für die Menschen,
denen du begegnest!

Nun freue dich, denn du hast Anteil am Sieg Jesu Christi über den Tod und allem Übel. Amen

Lied

„Ich sing Dir mein Lied“ (598)

Fürbitten

Wir wollen vor Gott Fürbitte halten für unseren Täufling, für uns und für die Welt.

1 Herr, wir bitten Dich, schenke der kleinen Paula Kraft, Energie und Mut, um das Leben zu meistern und um Frieden zu finden mit Dir, sich selbst und mit der Welt.

Antiphon: Guter Gott, ... wir bitten dich erhöere uns. (nach jeder Fürbitte)

2 Herr, wir bitten Dich für ihre Familie, die Eltern, Paten, Freunde und auch die Gemeinde: Dass sie sich der Verantwortung für Paula stets bewusst sind.

3 Herr, wir denken an die vielen Kinder, die es so schwer haben: Kinder, die mitten im Krieg aufwachsen und fast alles entbehren müssen, Kinder, denen es an Eltern,

Kleidung, Wohnung, Nahrung und Zuneigung fehlt. Bitte lass uns unserer Verantwortung für sie gerecht werden.

4 Wir bitten für alle Kinder, die an schweren Krankheiten und Behinderungen leiden. Halte deine schützende und wärmende Hand über sie.

5 Wir wollen beten für Adrian und Daniel Edenhoffer, die vorgestern geheiratet haben und deren Ehe mitten auf dem Chiemsee gesegnet wurde: dass ihr gemeinsamer Weg von Dir, Gott, begleitet werde.

6 Wir wollen bitten für die Menschen Afghanistans, die hilflos dem menschenverachtenden und fanatischen Terror einer islamistischen Mörderbande ausgesetzt sind. Sei bei ihnen in der Not und trockne ihre Tränen.

7 Wir beten für alle, die uns in den Tod vorausgegangen sind, unsere Ahnen und Vorfahren, für alle, die am heutigen Festtag nicht bei uns sein können, da Du sie heimgerufen hast. Wir denken heute besonders an unsere Gemeindemitglieder Adolf und Emilie Flachsel, Walter Appel, Paul Klein und Anna Nadler. Schenke ihnen das ewige Glück Deiner Nähe und uns ein Wiedersehen in Deinem Reich.

Herr, wir danken dir für dein offenes Ohr und dein offenes Herz. Du allein weißt, was gut für uns ist. So soll dein Wille geschehen in alle Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

Wir heißen nicht nur Kinder Gottes, wir sind es. So wollen wir nun die Worte an unseren Vater richten, wie sie sie uns unser Bruder Jesus zu beten gelehrt hat.

**Vater unser im Himmel,
geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.**

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit.

Amen.

Schlussgebet

Lasset uns beten:

Herr,
gib uns einen neuen Himmel und eine neue Erde.
Gib uns das Staunen der Kinder,
deren Blicke sich der Welt zum ersten Mal öffnen.

Gib uns die Freude der Kinder,
die in jedem Ding und allem,
was ihnen entgegentritt,
einen Abglanz deiner Herrlichkeit entdecken,
Gib uns die Freude deren,
die ihre ersten Schritte machen.
Gib uns das Glück derer,
für die das Leben täglich neu,
unschuldig und voller Erwartungen ist.
Gib uns, dass wir alle Dinge mit den Augen sehen,
voll Ehrfurcht und Wohlwollen.
Guter Gott,
mache aus uns dankbare Menschen.
In Ewigkeit,
Amen.

Schlussegen

Der Herr sei mit Euch
Und mit deinem Geiste

Liebe Paula,
es segne dich der lebendige Gott.
Er weiß, dass Menschen vielerlei Versuchungen ausgesetzt sind,
dem Unglauben, der Ichsucht, dem Neid und dem Hass.
Doch er lässt Dich nicht allein in den Nöten des Lebens.
Er bewahre Dich vor dem Bösen und vor der Verzweiflung
und stelle Dir allzeit gute Menschen an Deine Seite
Er stärke Dich im Glauben, in der Hoffnung
und in der Liebe.

Der Herr segne und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht scheinen über dich und sei dir gnädig.
Er wende dir sein Antlitz zu und schenke dir seinen Frieden
So segne dich
und Euch alle
der gute Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Gehet hin und bringet Frieden.

Schlusslied

„Großer Gott wir loben Dich“ (550)